

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 125.

Freitag den 5. Mai.

1865.

## Bekanntmachung.

Die Herstellung der in der **Leffingstraße** über den **Estermühlgraben** zu erbauenden, aus steinernen Pfeilern und hölzernem Oberbau bestehenden **Brücke** incl. aller hierzu gehörigen Nebenarbeiten soll auf dem Wege der Submission an einen Unternehmer vergeben werden, und werden Diejenigen, welche sich hierbei betheiligen wollen, hierdurch aufgefordert die Zeichnungen und Bedingungen hierüber auf dem Rathsbauamte einzusehen und ihre Preisforderungen bis zum **8. Mai d. J. Abends 6 Uhr** daselbst versiegelt einzureichen. — Leipzig, den 1. Mai 1865.  
**Des Rathes Bau-Deputation.**

## Krankensbewegung im Jacobshospitale

während der Monate März und April.

Zu einem Bestande von 300 Kranken am letzten Februar (s. Lageblatt Nr. 62) kamen Neuaufgenommene während der Monate März und April hinzu: 394, d. i. 37 mehr als im Vorjahr (auf der medicinischen Abtheilung 264, auf der chirurgischen 130); darunter Männer 273, Frauen 99, Kinder 22. Von diesen 694 Kranken wurden im Laufe beider Monate entlassen: 403; es starben 54 und verblieben in Behandlung am letzten April 237 (128 medicinische, 109 chirurgische). Der durchschnittliche Tagesbestand war im März 284, der höchste (am 3. und 5. März) 307, der niedrigste (am 30. März) 260. Der durchschnittliche Tagesbestand im April war 238, der höchste (am 1. April) 263, der niedrigste (am 17. Apr.) 226.

Von wichtigeren acuten Krankheiten kamen vor: Abdominaltyphus: vom Februar übernommen 11, neu hinzutreten 8; hievon geheilt 12, gestorben 2, in Behandlung geblieben 5. Exanthematischer Typhus (sog. Fleckfieber) von auswärts eingeschleppt 1 (genesen). Epidemische Gehirn- und Rückenmarkshautentzündung (sog. Kopfgentkrankheit) 5; davon gestorben 3, in Behandlung geblieben 2. Lungenentzündung: übernommen 8, neu hinzugekommen 23; davon geheilt 20, gestorben 5, in Behandlung geblieben 6. Acuter Gelenkrheumatismus: übernommen 10, neu hinzugekommen 8; davon geheilt 14, gestorben 1, in Behandlung geblieben 3. Außerdem 3 Fälle von Masern (geheilt), 1 Wechselfieber (geheilt), 1 Fall von Pocken (noch in Behandlung). An Lungentuberculose starben 20.  
Leipzig, am 3. Mai 1865.  
Dr. Wunderlich.

## Eine Bitte aus Lindenau an Leipzig.

In dem Kranze aufblühender Gemeinden, der Leipzig umgürtet, gehört unser Lindenau gewiß mit zu denen, die am ernstesten an einer gesunden gedeihlichen Entwicklung ihres Gemeindefortschritts arbeiten, getreu dem von Leipzig gegebenen Vorbilde, daß Leben und Fortschritt, und daß Stillstand Rückgang ist. Zu der gesunden Entwicklung eines Ortes gehört aber vor Allem die Eröffnung neuer Verkehrswege und wenn, wie in Lindenau, der Verkehr und die Verbindung mit Leipzig nur auf einen über die Angerbrücke führenden Fußweg und einen großen Bogen machenden Fahrweg über die Gasthofbrücke nach dem südlichen Theile des Orts beruht, so ist die Erschließung des Ortes an einer anderen Seite, die eine nähere und bessere Verbindung mit Leipzig bewirkt, doppelt wünschenswerth. Nachdem nun in dem früher Hartortischen Grundstücke neue Straßenanlagen, die direct in den nördlichen Theil des Dorfes einmünden, theils bereits gemacht, theils projectirt sind, ergiebt sich ganz von selbst als einzig möglicher und höchst wünschenswerther neuer Verkehrsweg eine rechts von der Chaussee und der nächst dem Ruhthurm befindlichen Amüsbrücke über die der Stadt Leipzig gehörigen Wiesen in einem stumpfen Winkel nach der Luppe zu führende neue Straße, welche auf die durch das Hartortische Grundstück gelegte neue Straße zuschneidet. Da den Verhältnissen nach die Ausführung dieses Plans in den Händen der Leipziger städtischen Behörden beruht, so hat der Gemeinderath beschlossen, sich unter Vorlegung eines Plans mit der Bitte an Leipzig zu wenden, eine entsprechende Fahrstraße über die städtischen Wiesen anzulegen und über die Luppe eine Brücke zu bauen.

Die hierdurch für Leipzig entstehenden Opfer stellen sich durchaus nicht als bedeutend heraus. Die Stadt gewinnt eine bedeutende Anzahl Bauplätze, deren Werth durch das in nicht ferner Zeit bevorstehende Eingehen der Ziegeleien nur gewinnen wird, für deren Werth aber schon jetzt sich ein Maßstab findet, wenn man bedenkt, daß die Bauplätze in Lindenau bis zu 1 Tblr. per Elle bezahlt werden und um so theurer sind, je näher sie Leipzig liegen. Namentlich würden die schönen Wiesen, der nahe Wald und der Fluß, das Ruhburger Wasser zum Anbau von Landstücken einladen, abgesehen davon, daß durch einmalige Anlegung einer Straße über diese Wiesen der Anfang zu einem ganzen Straßennetze in nördlicher Richtung gemacht würde. Außerdem würde zu dem Brückenbau der jenseit der Luppe liegende Arzajent, wie er zugesagt, beitragen. Möge das Project, das ungeheuer wichtig für Lindenau ist, die warme Theilnahme von Leipzig und seinen städtischen Behörden finden! Sollten aber der Ausführung sich unabwiesbare Schwierigkeiten entgegenstellen, so mögen Leipzigs Rath und Stadterordnete wenigstens das betreffende Wiesenareal der Gemeinde Lindenau unter billigen Bedingungen käuflich überlassen.  
Lindenau.  
Dr. G.

## Verschiedenes.

Leipzig, 4. Mai. Der gestern Abend, wie wir bereits mittheilten, im Rosenthal erhängt aufgefundenen Mann ist heute früh seiner Person nach ermittelt und als der zuletzt hier wohnhaft gewesene Cigarrenmacher Wilhelm Eckardt aus Schönefeld anerkannt worden. Er war 35 Jahr alt und verheirathet.

Leider haben wir dem ein zweites gleich trauriges Ereigniß beizufügen, das sich ebenfalls gestern Abend hier zugetragen hat. Um 8 Uhr wurde der hiesige 47 Jahre alte Erbdöler und Hausmann Christian Gabriel in einem Verschlage im Goldbähnäßchen Nr. 1 von seinem eignen Schwager erhängt aufgefunden. Gabriel, welcher Frau und 3 Kinder hinterläßt, war seit längerer Zeit von einem Kopfleiden heimgefuht. Er scheint in Folge dessen momentan geistesgestört gewesen zu sein und mag sich wohl in einem Anfälle seiner Krankheit das Leben genommen haben.

In vergangener Nacht verunglückte der Hausmann Hansbold im Rosenthal in der Nicolaisstraße dadurch, daß er etwa 6 Ellen hoch aus seiner Wohnung in den Hof hinabstürzte. Wegen der Wette bewohnte er interimistisch ein Local, zu dem man mittelst einer Leiter aufsteigen muß. In der Nacht träumt er nun, es sei Feuer; er springt deshalb auf und eilt fort, um Anzeige zu machen, verfehlt aber dabei die Leiter und stürzt hinab. Wegen bedenklicher Kopfwunden, die er hierbei erlitten, mußte er heute früh ins Jacobshospital gebracht werden. — Ein anderer Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag um 11 Uhr am Neubau von Rivinus & Heinichen auf dem Grimma'schen Steinwege. Dort gerieth ein hiesiger Handarbeiter Namens Pohle zwischen zwei beladene Wagen, die anrückten. Er wurde in Folge dessen gequetscht, und erlitt wie zu befürchten so schwere innerliche Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Man brachte den Verunglückten mittelst Sichelordes ins Jacobshospital, wo er bald darauf an den erlittenen innern Verletzungen starb.

In dem Grundstück der Reizer Straße Nr. 19 kam heute Nachmittags kurz nach 2 Uhr in einer bewohnten Dachkammer auf noch unermittelte Weise Feuer aus, in Folge dessen die Kammer vollständig sowie ein Theil des Dachstuhls im Innern zerstört